

Jürgen Terhag und Ortwin Nimczik

# **Bildung • Musik • Kultur: Zukunft gemeinsam gestalten**

I. Bundeskongress Musikunterricht 2012



Foto: Winfried Noack



Verband  
Deutscher  
Schulmusiker



Der erste musikpädagogische Bundeskongress, der gemeinsam vom Arbeitskreis für Schulmusik (AfS) und dem Verband Deutscher Schulmusiker (VDS) veranstaltet wird, führt große Begriffe im Titel: Neben der verbandlichen und politischen Gemeinsamkeit geht es um die Bildung in den Bereichen Musik und Kultur. Diese verbale Aufrüstung ist nötig, denn bildungspolitisch geht es zurzeit und in den nächsten Jahren durchaus ums Ganze. Trotz aller Sonntagsreden wird die Musik in der Schule seit geraumer Zeit nicht wie dringend erforderlich ausgebaut, sondern an allen Ecken und Enden gekürzt, zusammengelegt, kontingentiert, instrumentalisiert usw.

Die katastrophalen Ausbildungsbedingungen und -kapazitäten für den Musikunterricht in der Grundschule sowie in der Folge deren mangelhafte Versorgung mit gut ausgebildeten Fachkräften zum Aufbau des (musik)pädagogisch entscheidenden Fundaments, die Verkürzung der Schulzeit ohne die dazu dringend erforderliche Entrümpelung der Lehrpläne vor allem in den „Haupt“fächern, das drohende Versinken der Musikschulen im G8-Loch und die dadurch entstehende Konkurrenzsituation von Institutionen, die sich eigentlich ebenfalls gemeinsam für musikalische Bildung stark machen müssten, das Verschwinden der kulturell orientierten Fächer in Verbänden, die wiederum neue Konkurrenzsituationen schaffen – dies sind nur einige der Verwerfungen, angesichts derer ein gemeinsames Vorgehen möglichst aller musik- und kulturpädagogisch orientierten Verbände und Organisationen dringend erforderlich erscheint.

Aus diesem Grund ist auch die Bezeichnung unserer gemeinsamen Ta-

gung als „Bundeskongress Musikunterricht“ ein wichtiges bildungspolitisches Signal: Der Begriff „Musikunterricht“ ist verbandlich und bildungspolitisch ganz eindeutig definiert. Landauf, landab ist eine inflationäre Nutzung des Begriffs „Musikunterricht“ zu konstatieren, die entweder gezielt oder aus Unkenntnis die unterschiedlichen beruflichen Profile musikpädagogischer Tätigkeit zu verwischen droht: Wenn beispielsweise Bundesministerin von der Leyen nicht müde wird zu betonen, dass durch das neu eingeführte Bildungspaket nun endlich auch Kinder mit Migrationshintergrund „Musikunterricht“ bekommen können, ist

das kein gezielter Schlag in die Magengrube engagierter MusiklehrerInnen, die genau diesen Unterricht seit Jahrzehnten erfolgreich durchführen, sondern schlicht ein schlampiger Umgang mit dem Begriff „Musikunterricht“ – die Ministerin meint Instrumentalunterricht. Der Begriff „Musikunterricht“ meint dagegen ausschließlich den allgemein bildenden Unterricht an den verschiedenen Schulformen, zu dessen Erteilung man sich mit einem Lehramtsstudium qualifiziert. Dieser Musikunterricht sichert als Aufgabe der allgemein bildenden Schule die musikalische Grundversorgung ab; er wird vor allem in den Bereichen

### Junges Forum Musikunterricht (JFM)

Studierende und Referendare aller deutschen Hochschulen, Universitäten und Studienseminare sind eingeladen zum „Jungen Forum Musikunterricht (JFM)“ in Weimar. Neben Zugang zu allen Veranstaltungen (Foren, Workshops, Diskussionsrunden) gibt es spezielle Angebote für alle diejenigen, die kurz vor oder am Anfang ihres Berufslebens als Musiklehrerinnen und Musiklehrer stehen.

Sie können als studentische Gruppe teilnehmen oder sich dem Exkursionsangebot der Hochschule bzw. des Studienseminars anschließen, wenn es angeboten wird, und erhalten günstige Konditionen.

*Anmeldung und weitere Informationen unter:*  
[www.bundeskongress-musikunterricht.de](http://www.bundeskongress-musikunterricht.de)

*Kontakt unter:*  
Dorothee Pflugfelder (Geschäftsstelle des VDS)  
Weihergarten 5, 55116 Mainz  
06131-234049  
[vds@vds-musik.de](mailto:vds@vds-musik.de)

oder

Stefan Hülsermann (Geschäftsstelle des AfS)  
Pestalozzistr. 16, 34119 Kassel  
0561-76681989  
[bundesgeschaeftsstelle@afs-musik.de](mailto:bundesgeschaeftsstelle@afs-musik.de)



# bundeskongress musikunterricht

weimar 19.-23.9.2012

von Ensemblepraxis und Klassenmusizieren vielfach um Projekte und Unterrichtsformen ergänzt, die der fruchtbaren Zusammenarbeit mit Musikschulen bedürfen. Darüber hinaus ist zu befürchten, dass in der (Ganztags-)Schule der Zukunft der Bereich des Instrumentalunterrichts vermutlich in den Zeitplan der allgemein bildenden Schulen integriert werden muss - denn welches Kind wird nach einem ganztägigen Schulbesuch noch eine Musikschule

aufsuchen können?! Allein aus diesem Grund dürfen sich die Verantwortlichen für Musik in Musikschule und allgemeinbildender Schule nicht auseinanderdividieren lassen. Auch hier müssen wir getreu dem Kongressmotto die Zukunft auch gemeinsam mit den Musikschulen gestalten, sonst wird es hier nur Verlierer geben!

Der 1. Bundeskongress Musikunterricht 2012 zeigt in seinen Kursen, Workshops und Diskussionsrunden gemein-

same Wege in die Zukunft auf – für den konkreten Musikunterricht, für die Ausbildung von MusiklehrerInnen aller Schulformen, für die Musik-Kultur. Um dieses gesellschaftlich und bildungspolitisch bedeutsame Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Gestaltung der musikpädagogischen Zukunft konkurrenzlos. Packen wir's an!

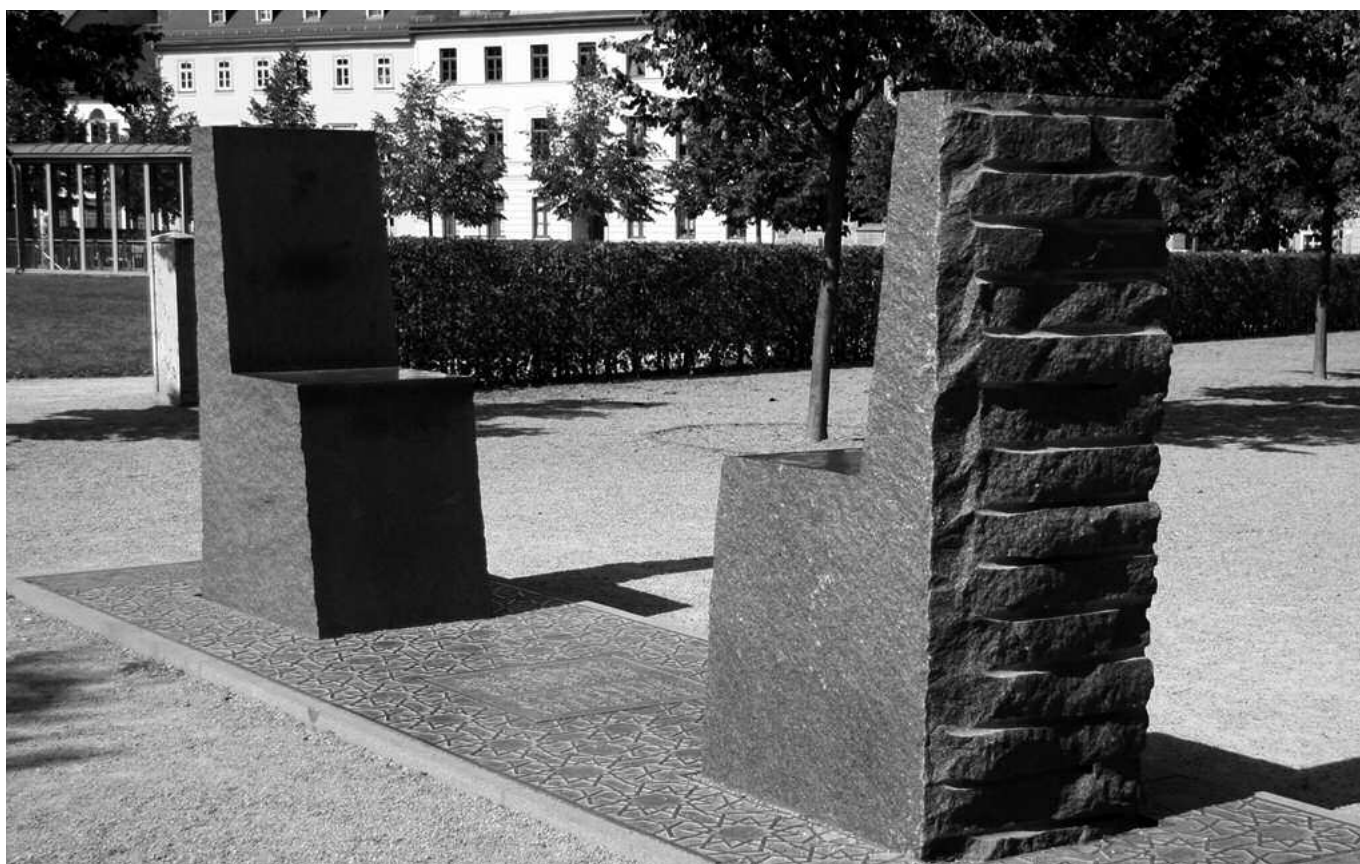


Foto: Friedrich Neumann

*Das Denkmal des West Östlichen Diwan in Weimar erinnert an die Begegnung Goethes mit dem Werk des persischen Nationaldichters Hafis. Es soll als Symbol für kulturelle Toleranz stehen, dazu beitragen, gegenseitige Berührungspunkte, Vorurteile und Missverständnisse aufzudecken und abzubauen und sich mit der anderen Meinung auseinanderzusetzen für besseres gegenseitiges Verständnis.*